

Auf den Spuren der Eisenbahn...

Von Villalonga auf dem Via Verde entlang dem Rio Serpis

Hin – und Rückwanderung

Talort:	Villalonga, Gemarkung Safor
Ausgangspunkt:	Steinbruch am Fuße des Safor, 192 m hoch
Gesamtzeit:	ca. 3,5 – 4 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 123 m, hin u. zurück
Länge:	ca. 11 km, hin und zurück
Wegbeschaffenheit:	gute, breite Forstwege
Orientierung:	einfach, Taschenlampe wichtig!
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Villalonga
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W222

Vögel zwitschern, Wasser rauscht über Stromschnellen, Oleanderbüsche wiegen sich im Wind, Raubvögel kreisen schwerelos am Himmel. Beidseitig des Flusses erheben sich von Höhlen durchzogene Felswände, ein leichter Wind säuselt und vermischt sich mit Vogelgezwitscher zu einer ganz besonderen Sinfonie.

Diese Idylle findet man im Tal des Rios Serpis auf der alten Eisenbahntrasse Alcoy - Gandía. Züge fahren heute keine mehr, auch Schienen sind nicht mehr zu sehen, aber die fünf Tunnels sind geblieben. Und sie müssen wie eh und je durchquert werden. Da diese unbeleuchtet sind und man bei den ersten beiden das Tageslicht nicht sieht, ist das Mitnehmen einer Taschenlampe auf dieser Wanderung ein unbedingtes Muss. Die hier beschriebene Route folgt dem Tal des Rio Serpis etwa 5,5 Kilometer flussaufwärts bis zu einer alten Lichtfabrik.

Anfahrt: Fahren Sie von Oliva oder Gandía auf der CV 680 über Potries nach Villalonga. Am Kreisel in der Ortsmitte folgen Sie dem Hinweis „Safor“ nach rechts, biegen aber schon 200 m weiter nach links auf die CV 685 ab. Fahren Sie vorbei an Schule, Orangenplantagen und der Quelle Reprimala, bis Sie zu einem großen Steinbruch gelangen. Kurz dahinter finden Sie eine Infotafel, hier sollten Sie parken (Höhe 192 m).

Die Wanderung beginnt nach dem Steinbruch am rechts abzweigenden Betonweg. Sanft schlendern Sie abwärts, riskieren dabei vielleicht einen Blick auf die majestätischen Felswände des 1013 m hohen Safor-Gipfels und treffen nach 20 Minuten auf den eigentlichen Wanderweg am Rio Serpis. Durch dieses wunderschöne Tal verlief von 1883 – 1969 eine Eisenbahnlinie, die Alcoy mit dem Hafen von Gandía verband. Sie wurde von einer britischen Gesellschaft ins Leben gerufen, weshalb man auch heute noch immer vom „Tren de los Ingleses“ spricht. Von diesen stillgelegten Eisenbahnstrecken gibt es in Spanien etwa 7000 km, ein Drittel davon wurde zu Rad- und Wanderwegen umfunktioniert. Sie werden als Via Verde bezeichnet, wobei die Besonderheit auf den vielen zu durchquerenden Tunnels liegt.

Das schönste Teilstück der Strecke Alcoy – Gandía ist die Route durch das Serpis –Tal. Der Rio Serpis entspringt recht unscheinbar im Naturpark Font Roja, nimmt viele Nebenflüsschen

auf und durchfließt den Stausee Beniarrés, um sich danach mit viel Schwung durch das enge Serpistal zu schlängeln.

Gleich am Anfang der Strecke stellt sich uns der längste Tunnel mit 250 Metern als dunkles Hindernis in den Weg. Am Eingang werden Spaziergänger und Radfahrer von der Finsternis geradezu verschluckt, eine Beleuchtung gibt es nicht und nur spärlich fällt ein wenig Tageslicht durch die Belüftungsöffnungen in das Innere des Tunnels.

Allerdings lässt sich der Tunnel umgehen, indem man einige Meter davor dem breiten Weg rechts abwärts folgt. Er führt vorbei an einer alten Mühle und trifft nach dem Tunnel und einem steilen Aufstieg wieder auf den Wanderweg.

Schon bald kommt der zweite Tunnel, bei dem es keine Alternativ-Umgehung gibt. Da er nur 130 Meter lang ist, wird das Tageslicht schnell wieder sichtbar. Insgesamt durchquert man auf diesem beschriebenen Teilstück vier Tunnels, wobei man für die beiden letzten keine Lampe mehr benötigt.

Die Tunnels sind wohl interessant, aber das schönste ist die Landschaft. Wie sich das quirlige Flüsschen durch die Bergmassive Safor und La Cuta schlängelt, das ist wirklich eindrucksvoll. Der Weg führt meist zehn, zwanzig Meter über dem plätschernden Flusslauf entlang, wo die mit Oleander, Bergpalmen, Mastixsträuchern und diversen Laubbäumen gesäumten Ufer eine wundervolle Kulisse bilden.

Himmelhohe schroffe Felswände wechseln sich ab mit Pinien bestandenen Berghängen und wenn sich das enge Tal ein wenig weitet, findet man gepflegte Orangen- und Zitronenplantagen. Genießen Sie die kostbare Stille, die höchstens vom Vogelgezwitscher und dem Ruf des Kuckucks unterbrochen wird. Und bewundern Sie die uralten, mit Efeu bewachsenen und im Dornröschenschlaf vor sich hindämmernden Bahnwärterhäuschen.

Vielleicht werden Ihnen ab und zu einige Angler begegnen, denn der saubere Fluss ist mit seinen Barben, Karpfen und Forellen ein wahres Eldorado für Fisch-Feinschmecker. Zum Angeln benötigt man allerdings eine Erlaubnis des Angelclubs von Alcoy.

An einigen Stellen ist das Flussbett leicht gestaut, dann rauscht das Wasser einige Meter hohe Wehre hinab. Ein wunderschönes Bild! Das Hinweisschild zur links des Weges gelegenen Font de la Mata sollte Sie veranlassen, ein wenig hochzusteigen und der idyllisch gelegenen Quelle einen Besuch abzustatten. Es erwartet Sie Natur pur!

Kurz vor der Lichtfabrik bietet sich der nächste lohnenswerte Abstecher an. Sie müssen nur einen kurzen Aufstieg hinter sich bringen, um auf eine kleine gotische Kapelle mitten im Wald zu stoßen. Daneben findet man unter Bäumen versteckt ein großes Gebäude, das man sich gut als Unterkunft für die an der Eisenbahntrasse beschäftigten Arbeiter vorstellen kann.

Bis zur Lichtfabrik sind Sie knapp 2 Stunden und 5,5 km unterwegs, für den Rückweg werden Sie nochmals die gleiche Zeit benötigen. Also könnte hier nach einer idyllischen Rast am Fluss der Umkehrpunkt sein.

Wenn Sie jedoch noch fit und neugierig auf weitere Naturschönheiten sind, können Sie die Wanderung bis zum Bahnhof von Lorcha ausdehnen, was weitere 5,5 Kilometer und 1,5 Stunden Gehzeit bedeutet. Dort könnten Sie hochsteigen zur verwunschenen Burgruine Perputxent, die zum Machtbereich des Maurenfürsten Al Azraq gehörte und schon Jahrhunderte vergessen vor sich hinräumt.

Am Ende dieser Wanderung bleiben dann nur Hochgefühle und die Vorfreude auf weitere spannende Abenteuer.